

11. Sitzung

des Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt
im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256

Sitzungstag

15. 11. 2017

Beginn: 18:00 Uhr

Anwesend sind:

Ende: 20:10 Uhr

Tanja Bonrath	Vorsitzende	Rainer Cartmann	Sachk. Bürger
Erdogan Caylak	Stadtverordneter	Kayaya Ilunga	Sachk. Bürgerin
Doris Klaka	Stadtverordnete	Lisa Marie Pütz	Sachk. Bürgerin
Axel Krieger	Stadtverordneter	Reinhard Sakoowski	Sachk. Bürger
Wolfgang Lenz	Stadtverordneter	Gert Schmalenbach	Sachk. Bürger
Dr. Christoph Stenschke (bis 19:40 Uhr)	Stadtverordneter		
Bernd Warwel	Stadtverordneter		

von der Verwaltung:

BM Wlfrid Holberg
St K Bernd Knabe
St Q Stephan Halbe

St OVR Johannes Drexler
St VRin Claudia Adolfs

Gäste:

Christian Baumhof, Andreas Günther, Max Henow alle Bergneustadt marketing e. V.

Es fehlen:

./.

Tagesordnung

11. Sitzung

des Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt

a m 15. 11. 2017

TOP	Beschluss- Vorl.- Nr.	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Seite
<u>Öffentliche Sitzung</u>			
1.		Stadt marketing - Vorstellung der aktuellen Arbeit	3/4
2.		Multifunktionsplatz - Sachstand	4
3.	0373/2017	Benutzungs- und Gebührensatzung für Unterkünfte für Flüchtlinge, zugewanderte Personen und Obdachlose der Stadt Bergneustadt	4/5
4.		Haushaltsplan 2018; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze	5/6
5.		Mitteilungen	
5.1.	0374/2017	Tagesbetreuung für Kinder in Bergneustadt; Bedarfsplanung 2017	6
5.2.	0355/2017	Mahngebühren Stadtbücherei	6
6.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	7

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Die in der 23. Sitzung des Rates am 18. 10. 2017 beschlossene Nachbesetzung des Ausschusses für Soziales und Kultur mit Frau Kayaya Ilunga als sachkundige Bürgerin (stellvertretendes Mitglied) wird dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben und Frau Ilunga gemäß § 67 Abs. 3 GO NRW verpflichtet.

Öffentliche Sitzung

1. **Stadtmarketing - Vorstellung der aktuellen Arbeit**

Herr Baumhof stellt den Bergneustadtmarketing e. V. vor und berichtet über dessen Arbeit und Projekte.

In der Aussprache dazu liegt der Schwerpunkt auf dem Projekt Pflege der Innenstadtbeete, und dabei insbesondere auf dem Einsatz von Flüchtlingen in diesem Projekt.

Herrn Baumhof zufolge sind bisher über einen längeren Zeitraum 19 Flüchtlinge eingesetzt worden. Die Anleitung erfolgte durch einen Mitarbeiter der GeWoSi e. In der Bevölkerung seien diese Einsätze positiv wahrgenommen worden. Wegen der aus Vereinsicht unklaren Entgeltregelung für diesen Personenkreis ruhen diese Einsätze zurzeit.

StVRin Adolfs stellt die bestehenden Möglichkeiten dar: entweder Entgelt von 0,80 € je Stunde im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (das die Stadt auf bis zu 1,50 € aufstocken würde), oder Zahlung eines Stundenlohns für eine zuvor von der Ausländerbehörde zu genehmigende Beschäftigung mit Anrechnung auf die Leistung zum Lebensunterhalt unter Berücksichtigung eines Freibetrags.

Diese Rechtslage sei, so Herr Baumhof, vom Verein zu akzeptieren; sie blockiere andererseits die freiwilligen Leistungen des Vereins zur Stadtverschönerung bei gleichzeitiger Integration der Migranten. Der Bürgermeister merkt an, dass die Pflege des Straßenbegleitgrüns entlang der B55 Sache des Bundes ist, der aber nur Mindeststandards erfülle; Verhandlungen mit *Straßen NRW*, die Aufgabe gegen Finanzierung auf die Stadt übergehen zu lassen, seien auf einen unbefriedigenden Stand.

Laut Herrn Baumhof auf Frage des Stv. Lenz stehen ca. 3000 € für dieses Projekt bereit. Herr Günther wird einen möglichen Stundenlohn kalkulieren, der an die eingesetzten Flüchtlinge ausgezahlt werden könnte, wenn diesen eine derartige Beschäftigung gestattet wird; die Frage der Arbeitserlaubnisse sagt Frau Adolfs zu klären zu. Stv. Lenz sieht Mängel in der Darstellung des Zusammenhangs; der Staat könne schon für seine Transferleistungen an diesen Personenkreis einen Be-

schäftigungseinsatz erwarten

Zum Projekt „Belloo Hundetoulette“ erkundigt sich Herr Gartmann, ob eine solche auch am Wänderparkplatz in Belnick angebracht werden kann, was Herr Bauhof bejaht, wenn Herr Gartmann die Beutel wechselt. Herr Günther merkt an, dass der Schwerpunkt des Projekts im bebauten städtischen bzw. dörflichen Bereich liege.

Der Verein finanziert sich über Mitgliedsbeiträge – u. a. von Unternehmen –, Spenden und Paten

Abschließend dankt die Vorsitzende den Vertretern des Bergneustadt marketing für ihre Ausführungen.

2. **Multifunktionsplatz - Sachstand**

(mit allgemeiner Zustimmung aus technischen Gründen im Anschluss an TOP 3 behandelt)

Der Multifunktionsplatz soll auf dem Gelände entstehen, für das sich der Ausschuss in seiner 10. Sitzung ausgesprochen hatte. Mittels projizierten Fotos der Örtlichkeit, Kartenausschnitt, Luftbild und Planskizze veranschaulicht StOVR Drexler den aktuellen Sachstand. An das Gelände angrenzende Parzellen sollen angekauft werden; Verhandlungen mit der Eigentümerin laufen. Ein Gutachten ist in Auftrag gegeben. Die Gesamtfläche wird bei ungefähr 600 m² liegen.

Die Frage der Unterhaltung und Betreuung wird kurz erörtert. Der damit verbundene Aufwand ist für StOVR Drexler unabdingbar, weil die Notwendigkeit besteht, für Heranwachsende ab 12 Jahren Flächen zur Freizeitgestaltung anzubieten. Die städtischen Sozialarbeiter würden dort erscheinen, die Jugendlichen selbst aber eingebunden werden müssen, um den Platz als den ihr annehmen zu können. Stv. Lenz bezweifelt, dass das für die Instandhaltung ausreicht. Jedenfalls dürfe die Betreuung der Klientel nicht zur Nebensächlichkeit werden.

Frau Ilunga merkt an, dass zu viel Kontrolle die Jugendlichen wohl eher vom Besuch des Platzes abhalten werde, den sie möglicherweise eher zum Ruhängen als zum Skaten nutzen würden.

3. **Benutzungs- und Gebührensatzung für Unterkünfte für Flüchtlinge, zugewanderte Personen und Obdachlose der Stadt Bergneustadt 0373/2017**

Zu Beginn dieses Punktes wird eine Tischvorlage verteilt.

StVRin Adolfs erläutert ausführlich Entstehung, Zweck und Notwendigkeit der im

Entwurf vorgelegten Satzung unter Einschluss der Tischvorlage.

Einzelne Nachfragen betreffen die Höhe der Grundgebühr als Ergebnis der Kostenkalkulation und den Einnahmeausfall bei Nichtzahlung durch Benutzer; hierbei liegt das Risiko bei der Stadt, meistens zahlt ein Träger der Leistungen zum Lebensunterhalt die Gebühren.

Der Ausschuss fasst nachstehenden **Beschluss**:

Der Ausschuss für Soziales und Kultur empfiehlt dem Rat der Stadt Bergneustadt, die als Anlage beigefügte Benutzungs- und Gebührensatzung für Unterkünfte für Flüchtlinge, zugewanderte Personen und Obdachlose der Stadt Bergneustadt zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung

4. **Haushaltsplan 2018; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze**

St K Knabe stellt den Haushaltsplan kurz allgemein vor und geht dann die Produktgruppen, die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallen, mit Erläuterungen zu einzelnen von ihnen durch.

Zum geplanten Haushaltsüberschuss erkundigt sich die Vorsitzende, warum sich daraus kein höherer Ansatz bei den Ausgaben für die Musikschule ergeben kann.

St K Knabe weist darauf hin, dass es sich bei der Musikschule um eine freiwillige Aufgabe handelt. Für diese gelten sehr restriktive Auflagen im Rahmen der Haushaltssanierung. Der Bürgermeister ergänzt, dass der Überschuss mit 0,4 % des Haushaltsvolumens angesetzt ist; das bedeutet, dass er sich bei verhältnismäßig geringfügigen Abweichungen vom Plan erst gar nicht ergibt.

St v Würwel fragt im Namen der CDU-Fraktion, ob es möglich ist, in der Produktgruppe 1.06.02 (Planentwurf S. 171) eine Verschiebung in Höhe von ca. 3500 € aus dem Ansatz für die BGS Hackenberg hin zum Ansatz für den Jugendtreff in der BGS Krawinkel-Saal vorzunehmen. Es geht um die Renovierung der Räumlichkeit, speziell des Fußbodens.

St K Knabe erklärt, diese Ansätze seien in den Fachabteilungen vor einem bestimmten Hintergrund ermittelt worden; eine konkrete Aussage könne er deshalb ad hoc nicht treffen.

St OVR Drexler informiert, dass man vor einiger Zeit mit dem Vorstand des Fördervereins übereingekommen sei, für diesen keine Mittel zu Lasten anderer Einrichtungen abzugeben.

Nach Auffassung des Stv. Lenz geht es um bauliche Erfordernisse und deren Bezahlung. Das bestätigt der Bürgermeister, indem er die Verpflichtung der Stadt als Vermieter des Krawinkel-Gebäudes ins Blickfeld rückt. Es gehe um die Frage, wie nach Besichtigung und Kostenermittlung eine Renovierung in einer städtischen Immobilie hinzubekommen sei, damit werde sich die Verwaltung befassen. Der Stadtkämmerer weist auf die Lösungsmöglichkeit im Rahmen der Gebäudeunterhaltung hin.

Stv. Warwel nimmt die Zusage des Bürgermeisters dankend an.

Damit endet die Aussprache. Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Kultur empfiehlt dem Rat der Stadt Bergneustadt, den Haushaltsplan 2018, soweit er die Zuständigkeit des Ausschusses betrifft, zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. **Mitteilungen**

5.1. **Tagesbetreuung für Kinder in Bergneustadt; Bedarfsplanung 2017
0374/2017**

Auf den mit der Einladung versandten Mitteilungstext wird verwiesen. Keine Fragen.

5.2. **Mahngebühren Stadtbücherei
0355/2017**

Die mit der Einladung versandte Mitteilung fasst Herr Drexler noch einmal kurz zusammen. Im Ergebnis würde eine Gebührenerhöhung den Zugang zum Angebot der Stadtbücherei erschweren und wäre damit kontraproduktiv.

Nach kurzer Aussprache ergibt sich im Ausschuss ein Konsens, die Gebührenregelung auf dem bisherigen Stand zu belassen. Ein Beschluss hierzu ist nicht erforderlich.

6. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

./.

unterz a m

gesehen a m

Vorsitzende

Schriftführer

Bürgermeister
